

dem der selbe altar gelegin wirt vnd besiczit, ynnemen, habin vnd gebruchin sal ane hindirnisse vnd ane geuerde. Wir habin ouch deme egenantin Johanse Jochgrymme von sundirlichen genadin die gunst gethan, daz her den selbin altar lihen mag vnd sal alle die wile her lebit einem pristere, der gereite prister ist adir in dem selbin iare prister werde, wenne vnd wie digke daz czu schuldin kumpt, adir nach sinem tode sullin der rat vnsir stad czu Dresden den altar lihen eynem cappellane, der in der pharre czu Dresden eynem pharrere dienet, vor welchin der cappelane eynen wir adir vnsir nachkomen biten vnd ouch nymandis andirs. Daz disse obgeschrebene gift vnd eiginschaft ewiglich vnd vnuorbrechlich gehaldin werde vnd blibe, dez czu orkunde habin wir vnsir ingesigel an disen brief lasin hengin. Hie bie sint gewest vnd sint geczue der edele er Albrecht burcgraue von Lisenig here czu Penig, die gestrengin er Offe von Sliwen, er Hugolt von Slinicz, Nickel vom Honsperge vnd andirre lute gnug, den wol ist czu gelouben. Gegeben czu Dresden nach gotis geburte driczenhundirt iar dar nach in dem fuff vnd nuyneczigsten iare an dem suntage Invocavit.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohl erhaltenen kleineren Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

Michaelis inscript. Dresdens. Vorr. S. 13 im Auszuge und mit willkürlichen Abänderungen. — Weinart topogr. Gesch. d. Stadt Dresd. S. 103. — Hasche Urkundenb. S. 153.

### No. 102. 1395. 25. Mai.

*Bischof Johann von Meissen bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Altars Visitationis Mariae durch den Stadtschreiber Peter Bernher in Anschluss an die in der Urkunde des Markgrafen Wilhelm vom 27. Februar (No. 100) enthaltenen Bestimmungen und verfügt noch: idem etiam rector qui pro tempore fuerit singulis annis super festo Michaelis plebano seu rectori parochialis ecclesiae in Drezden duos solidos grossorum pro restauo ministrabit. — Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen — die vicesima quinta mensis Maii.*

Orig. mit dem Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.  
Hasche Urkundenb. S. 149.

### No. 103. 1395. 25. Mai.

*B. Johann von Meissen setzt die Geldbeträge fest, welche die Altaristen der Altäre Philippi et Jacobi in der Frauenkirche (No. 101) und Visitationis Mariae in der Capelle zum h. Kreuz zur Entschädigung der Pfarre jährlich zu entrichten haben.*

Nos Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis recognoscimus publice per praesentes, quod rector pro tempore altaris sanctorum Philippi et Jacobi et aliorum apostolorum per providum virum Johannem Jogkrim civem in Drezden in ecclesia beatae Mariae virginis ibidem parochiali de novo fundati et dotati de censibus ad idem altare per illustrem principem dominum Wilhelmum marchionem Misnensem appropriatis et per nos incorporatis tres solidos grossorum singulis annis in festo sancti Michaelis plebano seu rectori ecclesiae parochialis ibidem pro restauo sine contradictione tenebitur perpetuis temporibus ministrare. Similiter rector altaris